

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Melanie Kühnemann-Grunow und Sven Meyer (SPD)

vom 15. Januar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Januar 2026)

zum Thema:

Transformationspolitik in der Kultur kritisch begleiten. Plant der Senat eine Theaterstiftung?

und **Antwort** vom 6. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 9. Februar 2026)

Senatsverwaltung für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Frau Abgeordnete Melanie Kühnemann-Grunow (SPD) und
Herrn Abgeordneten Sven Meyer (SPD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 24 919

vom 15.01.2026

über Transformationspolitik in der Kultur kritisch begleiten. Plant der Senat eine Theaterstiftung?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Plant der Senat die Zusammenführung der Theaterhäuser unter einem Dach?
2. Wenn eine Zusammenführung geplant ist: Werden Kostenersparnisse erwartet? Durch welche Maßnahmen sollen die Ersparnisse erreicht werden?
3. Ist die Gründung einer Stiftung geplant oder ist eine andere Rechtsform angedacht? Wenn eine Stiftung angedacht ist: was sind die Gründe?
4. Gibt es dazu einen Zeitplan? Wurden schon erste Schritte in diese Richtung unternommen?
5. Wurden dazu Gespräche mit den Leitungen der Häuser und mit den Arbeitnehmer:innenvertretungen (Gewerkschaften und Personal- oder Betriebsräte) geführt?

Zu 1. bis 5.:

Derzeit läuft eine unabhängige und externe Untersuchung zu Synergieeffekten bei den großen Berliner Sprechtheatern (Theater an der Parkaue, Deutsches Theater, Volksbühne, Maxim Gorki Theater, Berliner Ensemble, Schaubühne). Die Analyse ist ergebnisoffen. Entscheidungen werden erst nach Vorlage von Ergebnissen getroffen. Diese werden nicht vor dem zweiten Quartal 2026 erwartet.

6. Wie bewertet der Senat die Gründung der Stiftung Oper?

Zu 6.:

Die Stiftung Oper in Berlin wurde 2004 gegründet, um die drei Opernhäuser Staatsoper, Deutsche Oper und Komische Oper sowie das neu gegründete Staatsballett Berlin und einen Bühnenservice-Betrieb unter einer gemeinsamen Verwaltung (Stiftungsdach / Generaldirektor) zu vereinen. Erklärtes Ziel war es u.a., neben der vorgenannten Gründung des Staatsballett Berlin Synergieeffekte des Bühnenservice durch eine Zentralisierung der Werkstätten der drei Opernhäuser (vgl. Gesetz und Satzung) zu erzielen. Mit der Stiftungsgründung sollte der Erhalt der drei Opernhäuser Staatsoper, Deutsche Oper und Komische Oper als drei unabhängige Opernhäuser in ihrem Fortbestand gesichert werden. Diese Ziele wurden erreicht.

Berlin, den 06.02.2026

In Vertretung

Cerstin Richter-Kotowski

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt